

Merkblatt

Vom Heilmittel zur Massendroge – Die Geschichte des Tabaks

Neben Alkohol belegt die klassische Zigarette seit Jahren den Spitzenplatz des beliebtesten Suchtmittels weltweit. Doch wo nahm das heute so beliebte Tabakröhrchen seinen Anfang? Ihre Wurzeln hat die Tabakpflanze in Amerika. Als Christoph Kolumbus den Kontinent im 15. Jahrhundert entdeckte, überreichten ihm die Ureinwohner Amerikas einige Präsente. Darunter waren auch die Blätter der Tabakpflanze. Kolumbus beobachtete die Ureinwohner dabei, wie sie diese Blätter zusammenrollten und vorwiegend bei religiösen Zeremonien rauchten. Anbau und Konsum von Tabak waren demnach in Süd- und Nordamerika bereits bekannt. Beliebt waren auch Pfeifen aus Ton, Holz oder Stein, in die die Einheimischen den von ihnen genannten «tabaco» einsetzten. Dem Tabak wurde eine magische und heilende Eigenschaft zugeschrieben und die Blätter der Pflanze wurden als Heilmittel auf Wunden gelegt.



f. Tabakspflanzung auf Cuba.

Arbeiter ernten auf Kuba Tabakblätter und rollen sie zusammen.

Ende des 15. Jahrhunderts brachte Kolumbus den ersten Tabak nach Europa, wo er schnell grossen Anklang fand. Im Jahr 1560 führte Jean Nicot, französischer Botschafter in Portugal, den Tabak am Hofe des französischen Königs ein, um die Migräne von Caterina de Medici zu behandeln. Zu Ehren von Jean Nicot wurde die Pflanze von da an «Nicotiana Tabacum» genannt. Die Verwendung von Tabak kam am königlichen Hof und im restlichen Europa in Mode.

Im 17. Jahrhundert war der Tabak ein bedeutsames Handelsgut und wurde durch die ganze Welt verschifft. Vor allem das Schnupfen von Tabak war stark verbreitet und galt in Adelskreisen als chic und gesundheitsfördernd. Der Tabakgenuss blieb auch im 18. Jahrhundert eher eine Angelegenheit der Oberschicht. Doch der Nikotinkick weckte ebenfalls die Aufmerksamkeit des gewöhnlichen Volkes. So etablierte sich der Kautabak bei Seeleuten und in Bergwerken.

Erst im 19. Jahrhundert lief die klassische Zigarette schliesslich dem Kau- und Schnupftabak den Rang ab. Dank der Erfindung der maschinellen Zigarettenherstellung im Jahre 1881 wurde das Rauchen auch für die unteren sozialen Schichten erschwinglich. Tabakprodukte waren von nun an nicht länger ein Luxus-, sondern ein Massengut.



«Keine Halsreizung, kein Husten.»
Werbung für Zigaretten von 1928

Im 20. Jahrhundert wurde intensives Marketing für Tabakprodukte betrieben. Oft wurde der Konsum verschönernd, gar gesundheitsfördernd dargestellt. Den unvergleichlichen Erfolg der Zigarette machte aber vor allem das Lebensgefühl aus, für das sie stand: Rauchen stand für Freiheit, Sexiness und Coolness. Filmstars rauchten auf der Leinwand, Politiker

zeigten sich mit Zigaretten im Mund im Wahlkampf und Frauen nutzten das Rauchen zur Emanzipation. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden erstmals die Sterberaten von Rauchern und Nichtrauchern verglichen und die Ergebnisse erschütterten die Welt. Viele Länder haben daraufhin die Tabaksteuer erhöht.

Heute wird Tabak in ungefähr 120 Ländern weltweit angebaut, hauptsächlich in Asien und Afrika. Den letzten grossen Wandel erlebte das Rauchen mit dem Aufkommen der E-Zigarette Anfang des 21. Jahrhunderts.



Die Erfindung der E-Zigarette löste beim Rauchen einen starken Wandel aus.